



ulm university universität  
**uulm**

## Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2015

## Grußwort

Liebe Studierende,

unsere Universität ist bestrebt, Ihnen eine bestmögliche akademische Bildung anzubieten. Die Basis dafür ist natürlich eine exzellente Ausbildung mit engagierten Professoren in Ihrem Studienfach. Die beruflichen Anforderungen, die später an Sie gestellt werden, gehen aber über die reine Fachkompetenz hinaus. Sie werden sich später gut in ein Team einfügen, Ihr Wissen in geeigneter Form an Kollegen vermitteln müssen und auch als Führungskraft andere Menschen führen und zu Leistungen motivieren müssen. Wahrer Erfolg im Beruf zeigt sich nicht zuletzt durch Verantwortung und Vorbildfunktion in Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich. Wir handeln nicht in einem gesellschaftlichen Niemandsland, sondern sind Teil eines gesellschaftlichen Kontextes und müssen die uns gestellten Aufgaben verantwortlich übernehmen und Nutzen und Risiken unseres Tuns reflektieren können.



Dazu sind fächerübergreifende Kompetenzen notwendig: Fähigkeiten und Fertigkeiten, die geistige und physische Flexibilität erfordern, verantwortliches Handeln, das Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit ebenso wie Selbstorganisation und Selbstverantwortung voraussetzt, müssen gestärkt werden. Wer mit sich und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer sogenannter „soft skills“ oder Schlüsselqualifikationen schon im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen. Darüber hinaus werden diese Fähigkeiten auch von Seiten der Arbeitgeber nachdrücklich gefordert.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation in Seminaren oder Teamarbeit in den Praktika), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Veranstaltungen und Seminare vermittelt (ASQ).

Für das ASQ-Angebot gibt es an der Universität Ulm seit 2008 eine Koordinationsstelle, für die Herr Dr. Hans-Klaus Keul und Herr Dr. Roman Yaremko verantwortlich sind. Hier werden fächerübergreifende Lehrveranstaltungen unserer Universität von verschiedenen Anbietern koordiniert, wie

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- den Fakultäten und Studienkommissionen

Das gesamte Angebot für die ASQ finden Sie in der Ihnen vorliegenden Broschüre, aber auch im Internet unter [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/).

Schauen Sie sich in unserem ASQ-Programm um, ich hoffe, dass Sie etwas Ansprechendes finden und die Gelegenheit wahrnehmen, interessante ASQ-Kurse zu besuchen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu unserem Angebot, denn wir wollen dieses weiterentwickeln und kontinuierlich verbessern.

Ulrich Stadtmüller  
Vizepräsident für Lehre

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort .....	2	Selbstsicheres Auftreten kann man erlernen.....	44
ASQ in Stichworten .....	8	LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten .....	45
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm .....	9	Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker .....	46
ASQ-Veranstaltungen .....	10	Studium und Praxis-Mentoring-Programme .....	47
Anmeldeverfahren .....	11	Team-Entwicklung .....	48
Editorischer Hinweis .....	11	Bühne, Vortrag, Lampenfieber! .....	49
Gasthörer .....	12		
Lehrformen .....	13		
<b>■ Basiskompetenzen</b>		<b>■ Orientierungskompetenz</b>	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien .....	15	Nachhaltigkeit .....	51
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen .....	16	Indien verstehen.....	52
Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren .....	17	"Interkulturelle Kompetenz" in der Psychologie.....	53
Kunst der Debatte .....	18	"Der Zauberberg": Schopenhauers Einfluss auf das Kunstverständnis von Th. Mann ....	54
Kommunikation - Rhetorik .....	19	Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II) .....	55
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil .....	20	Kant: Kleine Schriften .....	56
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik.....	21	Was ist der Mensch? .....	57
Analyse und Entscheidungsfindung .....	22	Service Learning: Integrationsmentoring .....	58
Überzeugend informieren und kommunizieren .....	23	Zivilcourage. Über den Mut zur Humanität .....	59
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken .....	24	Weitere ASQ-Veranstaltungen .....	60
Persönliches Change-Management .....	25		
Konfliktmanagement .....	26	<b>■ Medienkompetenz</b>	
Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner .....	27	Intimität, Privatheit und Öffentlichkeit: Zur Deutungsmacht der neuen Medien .....	63
Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung .....	28	Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II .....	64
Präsentations- und Moderationstechniken für Studierende der molekularen Medizin	29		
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz .....	30	<b>■ Schule und Bildung</b>	
		Einübung in den Lehrerberuf (MPK I) .....	66
<b>■ Praxiskompetenzen</b>		Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule (MPK I) .....	67
Praxis des Schreibens .....	32	Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II) .....	68
Praxis der Rede .....	33	Menschliche Würde - bereichsspezifisch (EPG I) .....	69
Argumentieren und Debattieren .....	34	Bürgerhumanismus und Schule (EPG I) .....	70
Intercultural Management .....	35	Modell und Wirklichkeit. Abbildung oder Konstruktion der Welt? (EPG II) .....	71
China, the next superpower?.....	36	Krise der Wissenschaften? (EPG II) .....	72
Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit .....	37		
Projektpraktikum .....	38	<b>■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz</b>	
Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen .....	39	Fremdsprachen   Interkulturelle Kompetenz .....	73
Wer wird Opfer? Wer ist Täter? .....	40	Grundstufe Allgemeinsprache .....	75
Kommunikation für Aktuare .....	41	Aufbaustufe (allgemeinsprachig)   Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig) .....	76
Erfolgreich Gespräche führen .....	42	Fachsprache .....	77
Improvisation und Rhetorik .....	43	Landeskunde   Literatur   Interkulturelle Kompetenz .....	78
		Präsentationstechniken   Konversation   Argumentation in der Fremdsprache .....	79

## ASQ im Sommersemester 2015

Interkulturelle Kommunikation   Kulturwissenschaften .....	80
Kommunikationswissenschaften   Rhetorik .....	81
Regionalstudien .....	82
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	83
Englisch, Französisch .....	84
Französisch, Interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch .....	85
Kommunikationswissenschaften, Koreanisch, Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	86
Spanisch, Türkisch, Kulturwissenschaften.....	87
■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale .....	89
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende .....	90
Career Service der Universität Ulm .....	91
Glossar .....	92
Impressum .....	94

- Basiskompetenzen
- Praxiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Weitere Angebote

## ASQ in Stichworten

### ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms  
Montag, 13. April 2015, 13:00 Uhr, N24 | H16

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

### Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online unter <http://uni-ulm.de/asq/> oder direkt unter <https://centre.uni-ulm.de>

von Montag, den 13. April 2015 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 17. April 2015 (bis 12.00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 20. April 2015

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/) angezeigt.

### ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul  
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator  
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134  
Telefon: +49 (0)731/50-23464  
E-Mail: [hans-klaus.keul@uni-ulm.de](mailto:hans-klaus.keul@uni-ulm.de)
- Dr. Roman Yaremko  
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen  
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134  
Telefon: +49 (0)731/50-23464  
E-Mail: [roman.yaremko@uni-ulm.de](mailto:roman.yaremko@uni-ulm.de)

## Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ) expliziter Bestandteil des Studiums.

### Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

### Angebote von Schlüsselkompetenzen\*

- Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- Praxiskompetenzen ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- Orientierungskompetenz versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

\*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

## ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/). Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

## Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt online von Montag, den 13. April 2015 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 17. April 2015 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über Links im LSF (Online-Vorlesungsverzeichnis) oder im ASQ-Portal ([www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/)). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 20. April 2015. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

## Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/). Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

## Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern Gebühren, und zwar pro Lehrveranstaltung im Umfang von zwei Semesterwochenstunden EUR 70,- im Sommersemester bzw. EUR 80,- im Wintersemester.

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren vor Beginn der Veranstaltung unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

---

Kontoinhaber: Universität Ulm  
 Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050  
 Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

---

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.  
 Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

## Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/) bei den entsprechenden Kursen.

## Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

## Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 24.-26.07.2015 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

### Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

### Literatur

■ Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

### Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats



## Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 09.07., 10.07., 23.07.2015 | Do. jeweils 09:00-17:00 Uhr, Fr. jeweils 09:00-14:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

### Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.032

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 12.-14.06.2015 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: H10

### Inhalt

Während des Studiums muss man Berge von Fachbüchern, Forschungsberichten, Fachartikeln, Skripten, Dokumentationen und Notizen bewältigen. Klassische Lese- und Lernstrategien reichen dafür oft nicht mehr aus. Der Fokus in diesem Kompaktworkshop liegt deshalb im Erlernen und Üben der effektivsten Lern- und Lesestrategien, die passend auf verschiedene Studienfachrichtungen und Lerntypen ausgerichtet sind. Es wird trainiert, mit der richtigen Motivation und Einschätzung der eigenen Ressourcen an Herausforderungen heranzugehen, – die Basis für Effektivität und Effizienz. So kann man rechtzeitig agieren, Prüfungsängste und Stress vermeiden.

Außerdem erfahren Sie

- wie erstellt man die besten Arbeitsmaterialien,
- wie macht man Notizen während einer Vorlesung,
- wie bereitet man ein Referat vor und
- was gehört zu einer effektiven Prüfungsvorbereitung.

Dieser Workshop eignet sich sowohl für Erstsemestler, als auch für erfahrene Studenten, die ihre Lernfähigkeiten und Lesestrategien verbessern wollen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Kunst der Debatte

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.040

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 22.-24.05.2015 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,  
So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 251

### Inhalt

In diesem Blockseminar werden die Teilnehmer rhetorisch fechten. Sie werden Reden halten, lernen das richtige Argument vom falschen zu unterscheiden und eigene Argumentationen logisch und überzeugend aufzubauen, um bei Präsentationen sicherer und schlagfertiger zu agieren. Außerdem erfahren sie, wie man sich gegen die Tricks unfairer Diskussionspartner schützen und schließlich mit dem eigenen Standpunkt in Führung gehen kann. Wer daran interessiert ist, die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern, befindet sich in diesem Seminar am richtigen Platz.

### Inhalte und Lernziele des Blockseminars

- Gestik und Mimik
- Sprache und Rhetorik
- Vorbereitung einer Rede
- Argumentation und Struktur der Rede
- Bewertung einer Rede

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 31.07.-02.08.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 251

### Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern. Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

### Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

### Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

### Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

## Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 19.-21.06.2015; Kurs 2: 10.-12.07.2015 | jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, jeweils Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: H10

### Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

### Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

### Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

### Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

## Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 22.05., 12.06.2015, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 26.06., 10.07.2015, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

### Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

### Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gäfe und Unzer.

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 09.05., 30.05.2015, jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr, 20.06., 04.07.2015, jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: N24 | 252

### Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

### Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

### Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

## Überzeugend informieren und kommunizieren

Verkäufer sein in eigener Sache

Wie »verkaufe« ich mich (meine Ideen, Vorstellungen, Ergebnisse etc.) so überzeugend, dass andere begeistert sind und entsprechend handeln?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.005

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 08.05., 29.05.2015, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 19.06., 03.07.2015, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

- Persönliche Ausstrahlung: wie sich selbst motivieren – wie andere begeistern?
- An sich selbst höhere Ziele setzen
- Die richtige Vorbereitung = Schlüssel zum Erfolg
- Die mitreißende Information: Das 11. Gebot
- Die hohe Kunst der Gesprächsführung: überzeugen – nicht überreden!
- Einwände: Die Kunst, Widerstände zu erkennen und aufzulösen

### Lernziele

Die Teilnehmer sollen lernen,

- ihre Persönlichkeit so einzusetzen, dass sie konkrete Wege erkennen
- ihre verkäuferischen Talente selbst zu aktivieren
- sich nicht hinter Fachwissen und Titeln zu verstecken, sondern ihre ganze Persönlichkeit in die Waagschale zu legen
- mit Freude und Begeisterung hohe Ziele zu erreichen und sich selbst erfolgreich zu verkaufen (Berufseinstieg)
- persönlichkeitsgerechte Gesprächstechniken einzusetzen, die überzeugen und motivieren und dadurch andere zum Handeln bewegen

### Literatur

- Troxler, Werner (2002). Verkaufen heißt... Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Leistungsnachweis

»Erfolgspräsentation«: Erkenntnisse, bereits gemachte Erfahrungen, Zukunftschancen  
Studium | Beruf

## Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 12.-14.06.2015 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: H8

### Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

### Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

## Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 03.-05.07.2015 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 251

### Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

### Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

## Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 05.06., 18.06., 19.06.2015 | Fr. 09:00-16:00 Uhr, Do. 09:00-17:00 Uhr,  
Fr. 09:00-14:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

### Inhalt

Konflikte treten überall auf und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard-Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

### Literatur

- Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABALI
- Jiraneck, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

### Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

## Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.034

Leitung: Bernd Lilla, Livia Pellizzon-Hartmann, Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | Kurse 1, 2: 17.-18.04., 25.04.2015; Kurs 3: 08.-09.05., 23.05.2015,  
Ersatztermin: 12.-13.06., 20.06.2015 | jew. Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr

Ort: Kurs 1, 2: N25 | 2202; N25 | 2203; Kurs 3: N25 | 2202; ET: N25 | 2202

### Inhalt

Viele Studierende fragen sich im Laufe des Studiums immer wieder, wie sie die große Stofffülle bewältigen und wie sie den ganzen Stoff noch rechtzeitig zur Prüfung lernen können. Auch die schlüssige Darstellung des eigenen Wissens gegenüber anderen stellt oft – gerade in mündlichen Prüfungen – ein Problem dar.

Die Aneignung von Wissen und dessen Weitergabe an andere ist aber auch eine wichtige Kompetenz für das spätere Berufsleben: Ständig müssen aktuelle fachspezifische Erkenntnisse erschlossen, eine Informationsflut bewältigt sowie Informationen geordnet und strukturiert weitergegeben werden.

### Lernziele

In dieser Veranstaltung werden für das Medizinstudium geeignete Werkzeuge zum richtigen und effektiven Lernen (z. B. Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement) vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen geeigneter Strategien (z. B. Mindmaps), um das eigene Wissen in verschiedenen Situationen adäquat darstellen zu können.

### Literatur

- Metzger, Werner; Schuster, Martin (2003). Lernen zu Lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. Berlin u.a.: Springer.
- Metzger, Christoph (1992). Lern- und Arbeitsstrategien. Aarau: Sauerländer.
- Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika (2004). Erfolgreich lernen. Göttingen: Hogrefe.
- Seiwert, Lothar J. (2004). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gräfe & Unzer.

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Hausarbeit

HINWEIS: Dieser Kurs wird speziell nur für Studierende der Medizin angeboten. Eine Einschreibung ist über <https://www.lernplattform.medizin.uni-ulm.de/moodle/> möglich.

## Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung

Konflikte erkennen, analysieren und lösen lernen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.050

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 24.-26.04.2015 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

Konflikte begleiten uns in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens. Doch obwohl wir schon von Kindesbeinen an mit ihnen umgehen müssen, erzielen wir oft suboptimale Ergebnisse: Eskalation, Vermeidung, Verschlechterung der Beziehung zueinander, lange Gespräche ohne Lösung. Im Arbeitsleben aber auch schon in der Ausbildung wird heutzutage fast in allen Bereichen Teamfähigkeit verlangt. Unterschiedliche Charaktere und Arbeitsgewohnheiten können schnell zu Unstimmigkeiten führen. In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen Handwerkszeug für einen besseren Umgang mit Konflikten lernen.

- Welche Formen von Konflikten gibt es?
- Wie erkenne ich, um was für einen Konflikt es sich handelt?
- Wie bekomme ich Klarheit darüber, was ich wirklich will und wie kann ich dies äussern, ohne einen Konflikt anzuheizen?
- Wie kann ich von einer emotionalen Herangehensweise an einen Konflikt zu einer rationalen und ergebnisorientierten Herangehensweise gelangen?
- Wie kann ich win-win-Ergebnisse erzielen?
- Wie kann ich ein Konfliktgespräch sinnvoll planen und wie erkenne ich eine passende Gelegenheit für das Konfliktlösungsgespräch?

### Lernziele

Durch Videoimpulse, viele praktische Übungen und Konfliktlösungskonzepte sollen die Studierenden verschiedene Konflikte erkennen und verstehen lernen. Theoretische Inputs werden in praktischen Übungen vertieft, der Fokus liegt auf der Entwicklung einer individuellen und effizienteren Herangehensweise an Konflikte jeder Art.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Übungen

## Präsentations- und Moderationstechniken für Studierende der molekularen Medizin

SWS: 2 | ECTS: 1 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.081

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | Kurs 1: 08.-09.05.2015; Kurs 2: 29.-30.05.2015; Kurs 3: 12.-13.06.2015 | jew.  
Fr. 13:00-17:30 Uhr, Sa. 09:00-16:30 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieser Kurs wird speziell nur für Studierende der molekularen Medizin angeboten.

### Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Präsentations- und Moderationstechniken für Studium und Beruf kennenlernen. Praxisorientiert werden Ihre persönlichen Potenziale, insbesondere bei der Präsentation, festgestellt und gefördert. Dabei werden vor allem folgende Themenkomplexe behandelt:

- Zielgerichtete Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen;
- Optimierung des eigenen Präsentationsstils;
- Aufbau und kreative Dramaturgie der Präsentation;
- Umgang mit Störungen wegen der Präsentation;
- Entwickeln von Teilnehmerunterlagen;
- Themengerechte Visualisierung;
- Grundlagen der Moderation und der Gesprächsführung;
- Ziele und Spielregeln einer Moderation;
- Techniken für Abfrage;
- Feedback geben und nehmen.

### Lernziele

Das Seminar ist praxisorientiert. Die Lerninhalte werden durch die Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Die Hauptaufgabe dieser Veranstaltung besteht im erfolgreichen Transfer von erworbenen Kenntnissen in den Studienalltag sowie in der praktischen Vorbereitung auf berufliche Kontexte. Die Studierenden sollen auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung Gestaltung von Vorträgen und Techniken der Moderation einüben und bewerten können.

### Literatur

- Wird bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Präsentation und Moderation während des Seminars

## Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Michael Ogrzewalla, Dipl. Theologe

Form: Blockseminar | 08.05., 26.06., 23.10.2015 | jeweils Fr. 14:00-17:00 Uhr sowie Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Evang. Hochschulpfarramt Ulm, Münchner Str. 1, 89073 Ulm

### Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

### Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen.

### Literatur

- Über das Projekt insgesamt mit der Literatur im Internet unter: [www.agentur-mehrwert.de](http://www.agentur-mehrwert.de)

### Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

## Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.



## Praxis des Schreibens

Schreiben und Denken gehen oft Hand in Hand

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.015

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 29.-31.05.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 251

### Inhalt

Wer hat sich noch nicht über unklare Bedienungsanleitungen oder unverständliche Lehrbücher geärgert? Aber, sind die eigenen Texte wirklich besser? Hausarbeit, Versuchsbeschreibung, Bewerbung, Exposé, Klausur... Im Hochschulalltag müssen viele Texte geschrieben werden, die verständlich, stilsicher und überzeugend sein sollen. Genau hier setzt das Seminar an. Es werden Methoden vermittelt, um Texte professionell zu schreiben und zu überarbeiten. Wo hakt es, wenn die Ideen fehlen? Wie setze ich neu an, wenn es gar nicht mehr voran geht? Wie gehe ich am besten vor, wenn auf die Schnelle ein prägnanter Text entstehen muss? Wie stelle ich sicher, dass alle verstehen, was ich meine? Und wie formuliere ich souverän und flüssig?

### Literatur

- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Reiners, Ludwig (2007). Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. München: DTV.
- Schneider, Wolf (2008). Deutsch für Kenner. Die neue Stilkunde. München: Piper.
- Süskind, Wilhelm E. (2006). Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Zürich: Ed. Epoca.
- Ueding, Gert (1996). Rhetorik des Schreibens. Eine Einführung. Weinheim: Beltz, Athenäum.

### Leistungsnachweis

Kurzreferat

## Praxis der Rede

Fachwissen überzeugend vermitteln

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.016

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 24.-26.04.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: H10

### Inhalt

Dieses Seminar will eine Brücke zwischen dem im Studium erarbeiteten Wissen und dessen Vermittlung schlagen. Denn egal ob Referat, Präsentation von Forschungsergebnissen, mündliche Prüfung, Bewerbungsgespräch oder Teambesprechung - die Rhetorik als Kunst der strategischen Kommunikation bietet Methoden, diese Situationen erfolgreich zu meistern. Die alles entscheidende Frage hierbei ist: Wie überzeuge ich mein Publikum? Zielgerichtete Vorbereitung, durchdachter Aufbau und ein der Situation angemessener Stil sind genauso wie auch ein sicheres Auftreten der Schlüssel zum Erfolg. Wie diese rednerischen Fähigkeiten erlernt werden können, ist das Thema dieses Seminars. Im Zentrum stehen Simulationen der im Hochschulalltag auftretenden Redesituationen und wie man diese Herausforderungen als Chance nutzen kann.

### Literatur

- Bartsch, Tim-Ch.; Rex, Bernd F. (2008). Rede im Studium! Ein Rhetorikleitfaden für Studierende. Paderborn: Fink.
- Bartsch, Tim-Ch. u.a. (2005). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: Schöningh.
- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Quintilianus, Marcus Fabius (1995). Ausbildung des Redners. Hrsg. und übers. von H. Rahn. 2. Bde. Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd (2005). Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode. Stuttgart: Metzler.

### Leistungsnachweis

Präsentation

## Argumentieren und Debattieren

Schlagfertigkeit kann man trainieren

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.017

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 08.-10.05.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: O27 | 123

### Inhalt

Was verstehen wir unter einem Argument und wann ist ein Argument triftiger als ein anderes? Wenn wir unter Debattieren die rednerische Auseinandersetzung zweier Kontrahenten verstehen, wie lassen sich in ihrem Rahmen strittige Fragen klären?

In diesem Seminar wollen wir nach den Regeln eines sportlichen Turnierformats debattieren lernen. Abgesehen von der Freude am intellektuellen Wettkampf, fördert die Debatte Kompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf wichtig sind. Es gilt, die eigenen Argumente zu stärken und gleichzeitig die Schwachstellen in der Argumentation des Kontrahenten aufzudecken.

Doch Überzeugung durch Argumentation erfordert mehr als die Fähigkeit, logisch zu denken. Der Redner muss seine Argumente auch in angemessener Form präsentieren können.

### Lernziele

Die Studierenden sollen zwischen Argumenten und Scheinargumenten unterscheiden und die Kraft ihrer Argumente im Hinblick auf das Publikum richtig einschätzen können. Sie sollen einen ersten Einblick in die Argumentationstheorie erhalten und in der Lage sein, argumentative Muster zu verstehen. Die Studierenden sollen ihre analytischen Fähigkeiten schulen, ihre Präsentationstechniken verfeinern und ihre rednerischen Fähigkeiten ausbauen.

Im Seminar können die Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden.

### Literatur

■ Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd (2005). Was ist Debatte? Ein internationaler Überblick.

Göttingen: Cuvillier Verlag.

■ Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd; Vergeest, Markus (2008). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: UTB-Verlag.

■ Ericson, Jon M.; Jweid, Rosann F.; Murphy, James J. (2003). The Debater's Guide. Carbondale, Ill.:

Southern Illinois University Press.

■ Rauda, Christian; Kaspar, Hanna; Proner, Patrick (2007). Pro & Contra. Das Handbuch des Debattierens. Haidenau: PD-Verlag.

■ Sather, Trevor (Hg.). Pros and Cons. A Debater's Handbook. London u.a.: Routledge, 2000.

### Leistungsnachweis

Debatte

## Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 22.05., 23.05., 06.06.2015 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: Uni West 47.2.101

### Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

### Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

### Literatur

■ Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

### Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

## China, the next superpower?

Description of the past, present and future of China

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.051

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 08.05., 09.05., 16.05.2015 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: Uni West 47.2.101

### Inhalt

- Historical and social roots of the Chinese reality
- China's Growth and its positive as well as negative aspects
- The present situation in the world as well as in Asia and some views of the possible future scenarios

### Lernziele

The spectacular growth of China is changing the financial, economical and strategic realities in the world. In the future no company or nation can ignore China as a variable. The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for having direct or indirect contacts with Chinese persons, companies or institutions. The value system as well as the historical background of China today is necessary to understand the individual as well as the collective goals of the country.

### Literatur

- Many China descriptions are available in the library

### Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

## Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.094

Leitung: Girard Rhoden, Theater Ulm

Form: Blockseminar | 22.04., 29.04., 06.05., 13.05., 20.05.2015 | jeweils Mi. 14:00-18:00 Uhr  
Dazu: gemeinsamer Auftritt im Chor "HOPE", der Termin wird noch bekannt gegeben

Ort: Uni West 45.2.103

### Inhalt

Ein überzeugendes Auftreten im Studium und im Beruf hängt nicht zuletzt von dem geschulten Einsatz einer individuell gebildeten Stimme ab, die wesentlich die jeweilige Persönlichkeit prägt. Ziel dieses Kurses ist es, die eigene Stimme systematisch und unter professioneller Anleitung gründlich zu schulen. Daher freuen wir uns besonders Herrn Girard Rhoden, Opernsänger und Schauspieler des Ulmer Theaters, für ein intensives Gesang- und Sprechtraining im Rahmen unseres ASQ-Programms gewonnen zu haben.

Folgende Fähigkeiten sollen in der Veranstaltung trainiert werden:

- Stimmvolumen und Stabilität;
- Stimmumfang;
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme;
- Konzentration;
- Körperbewusstsein;
- Selbstvertrauen und Freude beim Auftritt vor dem Publikum.

Der Kurs mündet in einen Auftritt mit dem Chor "HOPE", bei dem die Seminarteilnehmer zwei bis drei Gospel-Songs mitsingen werden.

### Lernziele

Erhöhung der Überzeugungskraft und Stärkung der Stimmfunktion sowie Spaß am Kommunizieren.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

## Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti / Dr. Manuel Rodriguez Goncalves

Form: Seminar | wöchentlich | die Termine werden online bekannt gegeben

Ort: Wird online bekannt gegeben

### Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

### Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

### Literatur

- [https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat\\_9166&client\\_id=Uni\\_Ulm](https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm)
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

### Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

### Anmeldung

Das Projektpraktikum ist unter

[https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs\\_32423&client\\_id=Uni\\_Ulm](https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs_32423&client_id=Uni_Ulm)

bei Ilias angelegt.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter

[https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs\\_32423\\_rcodepHHewM24y5&client\\_id=Uni\\_Ulm](https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=crs_32423_rcodepHHewM24y5&client_id=Uni_Ulm)

## Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen

Entscheidungen treffen - dahinter stehen - und durchsetzen

Haben Sie schon Ihr klares berufliches Ziel gefunden? Wenn ja, wie sieht Ihr Weg dorthin genau aus? Und wenn nicht, was würden Sie gerne erreichen wollen? Wer möchten Sie sein? Und... sind Sie dann auch noch wirklich Sie selbst?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.037

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin, Bachelor of Science (Psychologie)

Form: Blockseminar | 24.-26.04.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H7

### Inhalt

In nahezu jeder Altersgruppe überdenken Menschen ihre eigene Identität und den gewählten Lebensweg, beruflich sowie privat. Manchmal führt das zu Konflikten mit sich und der Umwelt. Und manchmal erscheint der alte Lebensweg nur noch deswegen begehbar, weil man sich in der Not fühlt, diesen gehen zu müssen. Dann kann es sein, dass Studenten ihr Studium abbrechen oder Menschen ihren Beruf aufgeben, weil sie schon lange nicht mehr hinter dieser Entscheidung stehen oder nicht wissen, was sie genau wollen. Oder auch später, ihre Entscheidungen ständig neu überdenken und damit den beruflichen Prozess erschweren. Um diesen Dingen vorzubeugen und zu erkennen, ist es wichtig, sich und seinen Lebensweg genau zu kennen und zu akzeptieren – und/oder zu ändern.

Die Teilnehmer dieses Kurses können in vielen praktischen Übungen und Gruppeninteraktionen, -reflexionen, Selbsterfahrung erlangen und Kenntnisse über sich und die eigene Persönlichkeit finden. Danach sollen die bisherigen Entscheidungswege und die Gründe, die Basis für diese Entscheidungen waren, hinterfragt werden, um dann mit neuem Entschluss den alten oder auch einen neuen Weg zu gehen.

### Lernziele

- Eigenen Lebensweg historisch aufzeigen und analysieren
- Ist- und Soll-Zustand beschreiben zur besseren Selbstreflexion
- Eigene Bedürfnisse und Ziele erkennen lernen und fortschreiben
- Erkenntnis reifen lassen: Bin ich auf dem richtigen Weg?

### Literatur

- Eckstein B. & Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Leistungsnachweis: Mündliche Beteiligung und Selbstreflexion im Rahmen der Gruppenübungen. Der Kurs ist sehr praktisch angelegt und die aktive Mitarbeit spielt eine wichtige Rolle.

## Wer wird Opfer? Wer ist Täter?

Verständnis im Rollengeschehen "Mobbing" entwickeln

Gibt es eine eindeutige Opferidentität? Wie fühlt ein Opfer und wie fühlt ein Täter? Werden Frauen leichter Opfer von Mobbing? Welche psychosozialen Prozesse sind Ursachen für die eigene Rollenidentität? Welche Strategien benötigt eine Person, um sich aus einer Rolle zu lösen?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.038

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin, Bachelor of Science (Psychologie)

Form: Blockseminar | 15.-17.05.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

Ein Täter braucht sein Opfer, damit er seine Identität weiterhin aufrecht erhalten oder auch stärken kann – so braucht genauso das Opfer seinen Täter, um sich seiner bekannten Rolle als »Opfer« wieder beheimatet und »sicher« zu fühlen. Diese Muster können erst am eigenen Erleben verstanden werden. Am Beispiel von Mobbing sollen die Teilnehmer die Rollen der Beteiligten (Opfer, Täter, Mittäter, Zeugen, Zuschauer) verstehen lernen, im Rollenspiel die Selbsterfahrung in jeder Rolle machen und durch die spätere Reflexion das System von Täter-Opfer-Beziehung erkennen. Hiernach werden Konfliktlösungsstrategien gemeinsam im sozialen Interaktionsprozess erarbeitet und für jede »Rolle« geübt. Denn: Jeder kann Opfer werden!

### Lernziele

In diesem Seminar werden die Teilnehmer über Rollenspiele, Praxisübungen und Selbstreflexion

- ein Verständnis für die verschiedenen Rollen/Rollenmuster erkennen
- Verhaltensmuster erlernen, wie sie sich aus einer klassischen Rolle mit stereotypen Mustern lösen können
- Empathie und Verständnis für die eigene sowie fremde Rollen entwickeln
- Bystander-Effekt verstehen und als aktiver Helfer herausragen lernen und
- Opfer-Werdung erkennen und intervenieren lernen (für sich und andere)

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2005). Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Freiburg: Herder.
- Hinsch R., Wittmann S. (1997). Auf andere zugehen. Berlin: Urania.
- Schulz von Thun, Friedemann (1981). Miteinander reden. Hamburg: Rowohlt.
- Eckstein B., Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Leistungsnachweis: Mündliche Beteiligung und Selbstreflexion im Rahmen der Gruppenübungen. Der Kurs ist sehr praktisch angelegt und die aktive Mitarbeit spielt eine wichtige Rolle.

## Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | die Termine werden online bekannt gegeben

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

### Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

### Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren.

Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

### Literatur

- Keine Literatur erforderlich

### Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

## Erfolgreich Gespräche führen

### Gesprächskompetenz schulen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.053

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 29.-31.05.2015 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H9

### Inhalt

In unserem Alltag müssen wir uns ständig mit anderen Menschen austauschen – mit Arbeitskollegen, Vorgesetzten, Freunden usw. Je nach Setting passt sich unser Gesprächsstil an die jeweilige Situation an. Dabei benötigen wir viele kommunikative Kompetenzen gleichzeitig: taktisches, schnelles Reagieren, die Herstellung einer guten Beziehung zu unserem Gesprächspartner, eine positive Darstellung unserer eigenen Belange und ein gelungener Interessensausgleich mit dem Gegenüber. In diesem Seminar werden unterschiedliche Gesprächssettings behandelt.

- Worauf muss ich im Gespräch in welcher Situation besonders achten?
- Welche Taktiken gibt es, meine Interessen im Gespräch überzeugend darzustellen?
- Wie kann ich bei Interessensunterschieden zu einer Lösung kommen, die beiden Seiten nützt?
- Wie kann ich ein Gespräch effizient gestalten?
- Wie kann ich eine Gesprächsrunde (z.B. eine Diskussionsrunde, die an ein Referat anschließt) kompetent leiten und Kommunikationsbarrieren abbauen?

### Lernziele

Durch Input-Impulse und viele praktische Übungen und ausführliches Feedback bekommen die Studierenden ein Handwerkszeug bereitgestellt, um in dialogischen Kommunikationssituationen kompetent auftreten zu können. Sie sollen in der Lage sein, unterschiedliche Gesprächssituationen einzuordnen und ihren Gesprächsstil an das jeweilige Setting anzupassen. Durch Elemente aus der Verhandlungstheorie und dem Konfliktmanagement sollen sie sowohl lernen eigenen Interessen Geltung zu verschaffen als auch Interessensgegensätze mit dem Gegenüber zu vereinen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Präsentation oder mündliche Prüfung

## Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 12.-14.06.2015 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: O27 | 123

### Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen. Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

### Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

## Selbstsicheres Auftreten kann man erlernen

Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit als Voraussetzung für gutes Gelingen im Beruf

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.060

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel-Fuchs, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin, Bachelor of Science (Psychologie)

Form: Blockseminar | 29.-31.05.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H8

### Inhalt

Wie erlange ich ein selbstsicheres Auftreten, das von anderen Personen als sicher und selbstbewusst interpretiert wird? Schwierig ist hierbei oft die Gradwanderung zwischen der Wirkung als „selbstbewusst“ oder als „arrogant“. Gerade wenn es um den beruflichen Einstieg geht, ist es umso wichtiger, seine eigenen Befähigungen und Kompetenzen zu kennen und entsprechend selbstbewusst aufzutreten.

Wichtig und erlernbar hierbei sind Grundbefähigungen wie „Echtheit“, „Authentisch-Sein“, „Empathie“, eine gute Kommunikation und Offenheit im Umgang mit seiner sozialen Umwelt. Gerade die Fremdwahrnehmung ist dabei sehr hilfreich zur eigenen Einschätzung. Es werden zahlreiche Methoden aus dem Coaching zur Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion vorgestellt und geübt. Dabei ist das Rollenspiel ein elementares Tool, um seine Fähigkeiten sowie Grenzen aufzuzeigen, das eigene Wirken zu erkennen und Rechte adäquat durchzusetzen.

### Lernziele

In diesem Seminar werden die Teilnehmer über Rollenspiele, Praxisübungen und Selbstreflexion

- ein Verständnis für die eigenen Rollenthemen erwerben,
- Verhaltensmuster erkennen und hilfreiche Strategien erlernen,
- Empathie und Verständnis für die eigenen Rollen entwickeln,
- Selbstsicherheit über Rollenstrategien und Rollentrainings erwerben.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2005). Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Freiburg: Herder
- Hinsch R. & Wittmann S. (1997). Auf andere zugehen. Berlin: Urania.
- Eckstein B. & Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kühl, Stefan (1994). Wenn die Affen den Zoo regieren: die Tücken der flachen Hierarchien. Frankfurt/ Main: Campus Verlag.

Leistungsnachweis: Mündliche Beteiligung und Präsentation von Rollenspiel-Ergebnissen (Gruppenarbeit). Der Kurs ist sehr praktisch angelegt und die aktive Mitarbeit spielt eine wichtige Rolle.

## LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Rüdiger Grobe, Frank Keim

Form: Kompaktseminar | Kurs 1: 22.04., 29.04., 06.05., 13.05., 20.05.2015, jew. Mi. 14:00-18:30 Uhr; Kurs 2: 12.-13.06., 19.-20.06.2015, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew. 09:30-17:00 Uhr; Kurs 3: 03.-06.08.2015, Mo., Di., Mi., Do. 10:00-16:00 Uhr; Kurs 4: 14.-17.09.2015, Mo., Di., Mi., Do. 10:00-16:00 Uhr

Ort: PC-Pool 4 (O25 | 5207)

### Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über MOODLE am 13.04.2015 um 17:00 Uhr möglich.

## Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.060

Leitung: Dr. Günter Rittmann

Form: Blockseminar | 12.06., 13.06., 20.06.2015 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,  
Sa. 09:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 251

### Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmens mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
  - Prozesse des Projektmanagements zur administrativen Steuerung (Projektplanung- und -steuerung, Phasenkonzept mit Meilensteinen, Mutliprojektplanung, Zielkonflikte, Berichtswesen, Führungsaspekte, u.a.m.)
  - Prozesse des Systems Engineering zur technischen Steuerung (Vorgehensmodell, Such- und Lösungsstrategien, Problemlösungszyklus, u.a.m.)
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

### Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

### Literatur

- Wird bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und Reflexionsbericht mit der Behandlung zentraler Fragestellungen

## Studium und Praxis-Mentoring-Programme

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.029

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler

Form: Seminar | Die Termine werden online bekannt gegeben

Ort: Wird noch bekannt gegeben

Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über die Fachbereiche möglich.

### Inhalt

Eine 2-tägige „Mentorenausbildung“ mit Fokus auf Coaching-Techniken für Mentoren und ein 2-tägiges „Standortbestimmungsseminar“ mit Fokus auf Ziel- und Wertearbeit für Mentees. Während dieser parallel verlaufenden Einführungsveranstaltungen finden die Programmteilnehmer eigenverantwortlich die zu ihnen passenden Mentoring-Partner und vereinbaren bilateral einen zweijährigen „Mentoring-Vertrag“.

Ein 1,5-tägiges Soft Skill- oder Fachseminar für alle Duos. Die Inhalte und Zielrichtung dieses Seminars werden auf die Bedürfnisse der Mentoring-Duos abgestimmt. Zur Auswahl stehen Soft Skill-Seminare wie zum Beispiel Emotionale Intelligenz, Einführung in die Mediation, Gedächtnistraining, Selbstmanagement etc.

Zweimal während des zweijährigen Programms, d. h. einmal pro Jahr, veranstalten wir ein gemeinsames Treffen der Mentoring-Duos mit dem Ziel, einen strukturierten Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Die Mentoring-Duos treffen sich zwischen den SuP-Veranstaltungen eigenverantwortlich, um die individuell vereinbarten Vertragsziele zu erreichen. Jeder Durchlauf wird im Rahmen einer mind. 1-tägigen Abschlussveranstaltung verabschiedet. Dabei werden die Teilnahmezertifikate überreicht, in denen die Programminhalte (z. B. Seminare, Projektarbeit, etc.) und individuellen Zielsetzungen des Mentoring-Duos beschrieben werden.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben



## Team-Entwicklung

Gruppenprozesse aktiv gestalten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.055

Leitung: Andreas Rieck, Dipl. Theologe

Form: Blockseminar | 14.-16.09.2015 | Mo. 14:00-19:00 Uhr, Di. 09:30-18:30 Uhr,  
Mi. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H9

### Inhalt

In diesem interaktiven Seminar geht es um folgende Fragestellungen:

- Wie entwickeln sich Teams und wie kann die Entwicklung optimal gefördert werden?
- Welche Prozesse laufen im (unbewussten) Hintergrund ab und wie können diese sichtbar gemacht werden?
- Woran liegt es, dass Teams scheitern können? Was braucht ein erfolgreiches Team?
- Welche Rollen brauchen Teams und was trage ich persönlich zum Gelingen eines Teams bei?

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Teamentwicklung und ihrer eigenen Persönlichkeit verstehen und Instrumente der Teamentwicklung anwenden können.

Sie erhalten praktisches Wissen über Konfliktentstehung und die Lösung von Konflikten.

Die Studierenden vertiefen grundlegende Kenntnisse über ihr eigenes Teamverhalten und ihre Teamrolle(n), insbesondere über die Wechselwirkung zwischen ihrem persönlichen Verhalten und dem der Gruppe.

### Literatur

- Klein, Irene (1999). Gruppenleiten ohne Angst – ein Handbuch für Gruppenleiter. München: J. Pfeiffer.
- Bender, Susanne (2009). Teamentwicklung: Der effektive Weg zum „Wir“. DTV.
- Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander reden, Band 3: Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Hamburg: Rowohlt.

### Leistungsnachweis:

Gestalten einer UE incl. Kurzpräsentation und Handout

## Bühne, Vortrag, Lampenfieber!

Mit Mitteln des Theaterspiels am eigenen Präsentationsstil arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.077

Leitung: Klaus Fumy

Form: Blockseminar | 17.04., 18.04., 24.04., 25.04., 08.05., 09.05.2015 | jeweils Fr. 14:00-17:00  
Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr

Ort: Uni West 47.0.501 (Hörsal der Psychologie)

### Inhalt

Atmung, Rhythmus, Haltung, Sprache, Betonung, Melodie, Ausdruck, Bewegung, Tempo, Gefühl, Motivation, all das kommt zusammen, wenn es darum geht, eine Figur, ein Thema, einen Text zum Leben zu erwecken und für ein Publikum darzustellen. Um dies einmal selbst zu erleben, werden im Blockseminar kurze Texte, Dialoge und Lyrik inszeniert und zu einem kleinen Theaterstück zusammengefügt.

Die Teilnehmer lernen mit Spielen und Übungen, sich einen Text Bühnenwirksam anzueignen, einen passenden Ausdruck für Figur und Thema zu finden und den Auftritt eindrucksvoll zu gestalten.

Viele der gemachten Erfahrungen lassen sich dann leicht auf andere Präsentationsformen übertragen.

### Lernziele

- Bewusstheit über die eigene Wirkung bei einer Präsentation erlangen.
- Gestaltungsmöglichkeiten für einen Vortrag kennen lernen.
- Sicherheit beim Auftritt vor Publikum steigern.

### Literatur

- Wird bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

## Nachhaltigkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.095

Leitung: Prof. Dr. Martin Müller

Form: Ringvorlesung | Die Termine werden noch bekannt gegeben

Ort: Wird noch bekannt gegeben

### Inhalt

Zunehmende Ressourcenknappheit, Klimawandel und globale Gerechtigkeitsprobleme (auch gegenüber zukünftigen Generationen) stellen die zentralen Herausforderungen der Zukunft dar. Es bedarf einer fundamentalen Transformation der Gesellschaft, um diese Herausforderungen zu meistern. Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung weist hier den Weg. In dieser Ringvorlesung werden Konzepte, Methoden und Anwendungsbereiche einer nachhaltigen Entwicklung vermittelt und folgende Themenbereiche besprochen:

- Die globale ökologische und soziale Krise;
- Bedeutung von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement und deren ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen;
- Bedeutung des Stakeholderkonzeptes für das Nachhaltigkeitsmanagement;
- Strategien des Nachhaltigkeitsmanagements;
- Umweltökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit;
- Corporate Social Responsibility;
- Nachhaltigkeitsorientierung ausgewählter Felder;
- Unternehmensführung, Marketing, Finanzmarkt, Energie, Mobilität.

Nach Abschluss des Moduls können die Teilnehmer die Herausforderungen und notwendigen Transformationsschritte in Richtung nachhaltiger Entwicklung beschreiben. Sie erkennen die Notwendigkeit der Integration von Nachhaltigkeitsforderungen in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen und können diese erklären. Die Teilnehmer kennen verschiedene Konzepte und Instrumente zur Operationalisierung und Steuerung von Energie- und Stoffströmen. Sie können die verschiedenen Methoden vergleichen und ihren Einsatz begründen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Die Vergabe von ECTS setzt das Schreiben eines Lerntagebuches voraus.

## Indien verstehen: Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation und Handlungskompetenz

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.061

Leitung: Nicola Westermann, M.A.

Form: Blockseminar | 03.-05.07.2015 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,  
So. 09:00-16:00 Uhr

Ort: H9

### Inhalt

Ob im universitären, beruflichen oder privaten Kontext - überall spielen interkulturelle Themen zunehmend eine Rolle. Im Rahmen dieses Seminars geht es sowohl darum, länderspezifische Besonderheiten der kommenden Wirtschaftsmacht Indien kennenzulernen, als auch darum, ein generelles Verständnis der Chancen und Stolpersteine interkultureller deutsch-indischer Begegnungen und Zusammenarbeit zu erwerben. Das Seminarprogramm hilft den Teilnehmern, indische Werte, Normen, Sitten und Gebräuche besser zu verstehen, angemessen handeln und erfolgreich mit indischen Partnern kommunizieren und zusammenarbeiten zu können.

### Lernziele

Das Seminar befähigt zu kultursensiblen Verhalten im Austausch zwischen Deutschland und Indien, indem es Funktionsweise und Prägekraft von Kulturen aufzeigt, kulturelle Identität und Alterität reflektiert, Konfliktzonen anhand von Fallbeispielen bewusst macht, und lösungsorientiert Handlungsweisen erarbeitet und trainiert, welche die jeweiligen kulturellen Besonderheiten berücksichtigen.

### Themen:

- Länderspezifisches Know How:
- Wirtschaft, Politik, Gesellschaft
- Dimensionen und Bedeutung von Kultur
- Einfluss von Kultur auf Werte, Wahrnehmung und Verhalten
- Eigen- und Fremdbildreflexion, Stereotypisierung
- Bedeutung und Auswirkungen verschiedener Kommunikationsstile
- Interkulturelle Handlungskompetenz – Situationen aus verschiedenen Kulturperspektiven analysieren und lösen
- Vermeidung von interkulturellen "Fettnäpfchen"

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Dokumentation, Protokoll, Essay

## "Interkulturelle Kompetenz" in der Psychologie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.096

Leitung: Claudia Margit Rodopman, M.A.

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 10:00-12:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.305

### Inhalt

In der Psychologie sind neben den fachlichen Inhalten auch Schlüsselkompetenzen, wie beispielsweise Empathie, Offenheit und Reflexion, wichtig. Auch eine „Interkulturelle Kompetenz“, die dazu befähigen soll, in als "interkulturell" wahrgenommenen Situationen agieren zu können, wird mittlerweile von Psychologen/Psychologinnen erwartet.

Doch was bedeutet eigentlich „interkulturell“? Kann es eine „interkulturelle“ Kompetenz überhaupt geben und was unterscheidet sie von den anderen Kompetenzen, die für die Arbeit in der Psychologie/Pädagogik notwendig sind?

Dieses Seminar beschäftigt sich kritisch mit den unterschiedlichen Konzepten von "Kultur", "Interkulturalität" und weiteren Begriffen, wie z. B. "Transkulturalität". Gemeinsam erarbeiten wir einige Aspekte (Geschichte, Sprache, Rolle, Religion usw.), die Menschen kulturell prägen und voneinander unterscheiden. Außerdem stellen wir uns die Frage was uns verbindet und was in diesem Zusammenhang als "fremd" empfunden wird?

### Lernziele

- Unterschiedliche Sichtweisen auf „Kultur“ und eigene Stereotype diesbezüglich sollen erkannt und reflektiert werden;
- Empathie und Verständnis unterschiedlicher Sichtweisen sollen entwickelt werden;
- Praktische Beispiele, Rollenspiele und das gemeinsame Erarbeiten und Präsentieren von Ergebnissen sollen die gewonnenen Erkenntnisse vertiefen.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## "Der Zauberberg": Schopenhauers Einfluss auf das Kunstverständnis von Thomas Mann

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.101

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger, Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 20.04.2015

Ort: N25 | 2101

### Inhalt

Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ ist einer der ganz großen Romane der Weltliteratur, dessen Lektüre noch heute mehr als lohnenswert scheint. 1913 als Novelle begonnen, wurde dieser „Zeitroman“ erst 1924 abgeschlossen und avancierte sofort nach seiner Veröffentlichung zum „deutschen Lehrbuch der persönlichen Entwicklung“ seines Autors, der zum Sprecher seiner Epoche geworden ist. Berichtet wird also von einem jungen Hamburger Hans Castorp und seinem Kuraufenthalt in Davos, der für ihn zu einer erkenntnisvollen „Schule des Lebens“ wird und an eine durchaus spannende Bildungsreise erinnert, zu deren Zwischenstationen nicht zuletzt tief sinnige Überlegungen über die Kunst, Philosophie, Politik etc. zählen.

Der Einfluss der deutschen Philosophie auf dieses Werk von Thomas Mann, vor allem jedoch die Mann'sche Verinnerlichung der philosophischen Ansichten von Arthur Schopenhauer, ist immens. Schopenhauers Philosophie ist eine Willensmetaphysik: Der Wille ist mit sich entzweit und treibt den Menschen, der nie zu Ruhe kommt und deswegen unersättlich ist, ständig weiter. Sein unausweichliches Schicksal besteht jedoch darin, dass er egoistisch ist und an seinem Leben grundsätzlich leidet. Egoismus und Leiden sind unsere ständigen Begleiter auf dieser Welt und die einzige Erlösung davon bietet die Askese oder die Kontemplation in der Kunst. Inwieweit hat also Thomas Mann die pessimistisch-nihilistische Weltsicht Schopenhauers übernommen, inwieweit wird sie ironisch zurückgenommen?

Das angebotene Seminar will dementsprechend eine Einführung in die Übereinstimmungen und Differenzen zwischen der Philosophie Schopenhauers und dem Mann'schen Roman wagen. Wir wollen uns also mit der Philosophie Schopenhauers befassen und dann in Selbstzeugnissen von Thomas Mann dem Einfluss Schopenhauers auf ihn nachgehen. Wichtig wird dabei auch die Lektüre der einzelnen Stellen aus dem Roman „Der Zauberberg“ sein, die wir in Hinblick auf unsere zentrale Fragestellung genau lesen wollen. Das genaue Seminarprogramm sowie die Textauszüge werden im Netz bereitgestellt.

### Literatur

- Reents, Edo (1998): Zu Thomas Manns Schopenhauer-Rezeption. Würzburg: Königshausen und Neumann.

Leistungsnachweis: Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

## Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | CS 8450.000

Leitung: Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Halit Ünver, Dirk Sollte

Form: Vorlesung | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Übung, Mi. 12:00-14:00 Uhr | Beginn: 13.04.2015

Ort: O28 | 1002 (Vorlesung), O27 | 123 (Übung)

### Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

### Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

### Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

### Leistungsnachweise

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

## Kant: Kleine Schriften

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.099

Leitung: Prof. Dr. Ralf Becker

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 16:00-17:45 Uhr | Beginn: 21.04.2015

Ort: N25 | 2101

### Inhalt

Das Seminar behandelt ausgewählte Aufsätze von Immanuel Kant, wie z.B.: „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“, „Was heißt: sich im Denken orientieren?“, Texte zur Geschichtsphilosophie sowie einen Ankündigungstext der späteren Schrift „Zum ewigen Frieden“. Kants Essayistik eignet sich als eine Einführung nicht nur in seine Philosophie, sondern auch in das Philosophieren überhaupt.

Das genaue Programm, die Texte und eine Sekundärliteraturliste werden im Netz bereitgestellt.

### Literatur

■ Kant, Immanuel (1999): Was ist Aufklärung? Ausgewählte kleine Schriften, hg. von Horst D. Brandt, Hamburg.

### Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

## Was ist der Mensch?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.100

Leitung: Prof. Dr. Ralf Becker

Form: Vorlesung | wöchentlich | Mi. 12:15--13:45 Uhr | Beginn: 22.04.2015

Ort: H9

### Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Philosophische Anthropologie im 20. Jahrhundert, ausgehend von ihren Wurzeln in der Lebensphilosophie über ihre Begründung bei Scheler und Plessner, ihre Weiterführung durch Gehlen, Rothacker, Portmann und Cassirer bis hin zu den Neuansätzen sowie der Anthropologie-Kritik nach dem Zweiten Weltkrieg. Am Ende soll eine Skizze über aktuelle Entwicklungen stehen. Dabei wird es in jeder Sitzung im Anschluß an einen Lehrvortrag des Dozenten (ca. 70 Min.) Gelegenheit zur Diskussion (ca. 20 Min.) geben.

### Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Service Learning: Integrationsmentoring

(Kooperation mit den Flüchtlingsheimen Ulm und Neu-Ulm)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.098

Leitung: Fatma Dogan

Form: Projektseminar | Die Auftaktveranstaltung findet am Di., 7. April 2015, von 15:45 bis 18:00 Uhr statt.

Ort: Seminarraum ZWEI, im Hauptgebäude der Hochschule Neu-Ulm (Wileystr. 1)

### Inhalt

Das Seminar „Integrationsmentoring“ vermittelt Kenntnisse, die von „Integrationsmentoren“ in Unternehmen zur Schaffung einer Willkommenskultur im Rahmen der Fachkräfte-Offensive eingesetzt werden (vgl. Unternehmenspreis "Vielfalt. Wachstum. Wohlstand." des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie der Bundesagentur für Arbeit).

Das Seminar wird im Sommersemester 2015 in Kooperation mit den Flüchtlingsheimen Ulm und Neu-Ulm durchgeführt. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema „Integrationsmentoring“ (u.a. gesetzl. Rahmenbedingungen der Migration) werden interkulturelle Interaktions- und Handlungskompetenzen in praktischen Projekten mit den Flüchtlingsheimen vermittelt.

### Lernziele

Die Studierenden werden in folgenden Sozialkompetenzen gefördert und wenden diese am praktischen Beispiel an:

- Interkulturelle Interaktions- und Problemlösungskompetenz;
- Sensibilität für migrationsspezifische soziokulturelle Differenzen;
- Interkulturelle Führungskompetenz;
- Interkulturelle Kommunikationskompetenz.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist per E-Mail an Herrn Christopher Cordes: [christopher.cordes@hs-neu-ulm.de](mailto:christopher.cordes@hs-neu-ulm.de) zu richten.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweise

Lerntagebuch und Präsentation

## Zivilcourage. Über den Mut zur Humanität

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.078

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 22. April 2015

Ort: N25 | 2102

### Inhalt

Zivilcourage ist im Gespräch. Vielfach wird gefordert, hinzusehen und sich für andere einzusetzen, auch wenn man dabei etwas riskiert. Offenbar ist sozialer Mut unverzichtbar für unser Zusammenleben. Menschen mit Zivilcourage finden sich nicht ab mit dem Unrecht, sondern ergreifen Partei für die Interessen der Schwachen und für humane Werte. Sie sind erschütterbar und widerstehen. Sie widersprechen der Dominanz des Eigennutzes und streiten für den Wandel vom Ich zum Wir. Ihnen liegt an der Bedeutsamkeit des Lebens gegenüber Lethargie und Schweigen.

Zivilcourage begegnet bei großen Vorbildern wie Hans und Sophie Scholl, die mit Leib und Leben für Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenwürde einstanden, aber sie ist auch ablesbar am aufrechten Gang der Alltagshelden in Betrieben, Schulen, Kirchen, in Politik und Gesellschaft, bis hin zu dem Kind, das in den Kreis der Gewaltbereiten tritt mit den Worten: „Viele gegen Einen ist gemein“. Aber wie gewinnen Menschen Mut? Was fördert, was hindert ihn? Was ist typisch für das unbeirrte und geistesgegenwärtige Handeln? Und welche Wirkungen hat es?

Im Seminar erarbeiten wir Perspektiven der Zivilcourage. Wir analysieren charakteristische Situationen, Wertorientierungen der Akteure sowie das Gerechtigkeits- und Sinnpotential, das in der Zivilcourage frei wird - dies mit dem Interesse, ein vertieftes Verständnis der Humanität zu gewinnen. Wir fragen, welche Haltungen Menschen zeigen, wenn sie einander zum aufrechten Gang verhelfen, und welcher Halt sich dadurch für die Gesellschaft ergibt. Dabei begegnen wir dem Ethos der freien Verantwortung und den letzten (religiösen) Ressourcen, durch die Menschen innere Gewissheit finden.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

Philosophie der Freundschaft  
Prof. Dr. Renate Breuninger  
Seminar, Di. 12:15-13:45 Uhr, N25/2102

Wie alles begann: Der Anfang der Philosophie  
bei den Griechen  
Dr. Gisela Lorenz-Baier  
Seminar, Do. 18:00-19:30 Uhr, N24/254

Natur und Transzendenz  
Dr. Matthias Keller  
Kompaktseminar, 10.-12.07.2015, Fr. 13:00-  
18:00 Uhr, Sa., So. 09:30-18:00 Uhr, Vorbespre-  
chung: Mo., 27.04.2015, 17:30 Uhr, N24/132

"Gott ist tot... und lebt"  
Einführung in die Religionsphilosophie  
Winfried Vollmar  
Seminar, Mi. 16:00-17:30 Uhr, O25/169

Platons Menon  
PD Dr. Günter Fröhlich  
Seminar, Do. 15:00-18:00 Uhr, N25/2101  
Beginn: 23.04.2015

Niklas Luhmanns Versuche komplexe Gesell-  
schaften zu verstehen  
Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier  
Kompaktseminar, 15.-18.07.2015, Mi.-Fr. 14:00-  
18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr, Villa Eberhardt,  
Heidenheimer Str. 80

Einführung in den Konstruktivismus  
Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck  
Seminar, 14-tgl., Mo. 16:00-19:00 Uhr, N24/131  
Beginn: 20.04.2015

20th Century Thinking about Science  
(Thinking about Science II)  
Dr. Hans-Peter Eckle  
Seminar, Mi. 17:00-20:00 Uhr, Vorbesprechung:  
Mi., 22.04.2015, 17:00-18:00 Uhr, N24/132

Einführung in die politische Philosophie.  
Ausgewählte Texte von Aristoteles, Thomas  
Hobbes und John Rawls  
Dr. Dr. Placidus Heider  
Seminar, 14-tgl., Di. 16:00-19:00 Uhr, N24/254  
Beginn: 21.04.2015

Maler des flüchtigen Augenblicks (II)  
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig  
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-  
hardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 05.05.2015

Einführung in den Buddhismus  
Nicola Westermann, M.A.  
Kompaktseminar, 10.-12.07.2015, Fr. 13:30-  
20:30 Uhr, Sa., So. 09:00-18:00 Uhr, N24/131

Zeitmessung und Zeitrechnung. Zur Geschich-  
te von Uhr und Kalender  
Prof. Dr. Werner Frank  
Vorlesung, wöchentlich, Do. 16:00-18:00 Uhr,  
H3, Beginn: 23.04.2015

Einführung in die griechische Kunst - Der Weg  
zum Individualismus (nur für Studierende)  
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig  
Seminar, 19.-20.06., 26.-27.06.2015, Fr., Sa. jew.  
12:00-18:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer  
Str. 80

Was heißt, ein Bürger zu sein?  
Matthias Rost  
Kompaktseminar, 24.-25.04., 15.-16.05.2015,  
Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,  
N24/251

Europa vor dem Aus?  
Matthias Rost  
Kompaktseminar, 17.-18.04., 08.-09.05.2015,  
Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,  
N24/251

Wahrheit - Höflichkeit - Lüge  
Prof. em. Dr. Karen Gloy  
Vorlesung/Seminar, 22.-23.05., 29.-30.05.2015,  
Fr. 14:00-18:30 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr, Villa  
Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 1. OG

Russische Geschichte (II)  
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig  
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-  
hardt, Heidenheimer Str. 80, 1. OG,  
Beginn: 28.04.2015

Max Horkheimer: "Zur Kritik der instrumentel-  
len Vernunft"  
Prof. Dr. Ralf Becker  
Seminar, wöchentlich, Mi. 16:15-17:45 Uhr,  
N24/155

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungs-  
verzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage:

<http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über  
[www.humboldt-studienzentrum.de](http://www.humboldt-studienzentrum.de)  
oder direkt über  
<https://centre.uni-ulm.de>

## Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

## Intimität, Privatheit und Öffentlichkeit: Zur Deutungsmacht der neuen Medien

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.089

Leitung: PD Dr. Jörg Wernecke

Form: Kompaktseminar | 30.-31.07.2015 | Do., Fr. 09:30-18:30 Uhr

Ort: N24 |131

### Inhalt

Massenmedien beherrschen unsere Lebenswelt, unseren Alltag. Insbesondere die neuen Medien haben vor dem Hintergrund digitaler Informationstechnologien unsere Kommunikationsinhalte und -formen weitreichend verändert. Wie jedes Medium prägen sie unser Verständnis von Lebenswelt, indem sie Deutungsangebote generieren, mittels derer wir uns in unserer sozialen Mitwelt austauschen. Sie erschaffen u.a. einen öffentlichen Raum, der einen Austausch mit einer Vielzahl von anderen Kommunikationsteilnehmern ermöglicht. Dabei legen sie nicht nur die Grenzen einer Unterscheidbarkeit von Öffentlichkeit und Privatsphäre fest, sondern verändern auch unser Verständnis jener Lebensbereiche, die wir etwa als Privat- oder Intimsphäre einordnen. Insbesondere die neuen Medien haben nicht nur zu einer Verschiebung der Lebenssphären beigetragen, vielmehr haben sie auch Hybridräume des öffentlich Privaten und öffentlicher Intimität generiert, die weitreichende Folgen für unser Selbstverständnis, unsere sozialen Bindungen und politischen Strukturen haben.

Aus einer medienphilosophischen Perspektive sollen diese vielfältigen Phänomene erschlossen werden, wobei insbesondere der Frage nach der Deutungsmacht der Medien in Form von Referaten, Textlektüre und Diskussionen nachgegangen werden soll.

Von den TeilnehmerInnen des Seminars wird eine aktive Teilnahme in Form der Übernahme eines Referates erwartet. Bitte tragen Sie sich in die Liste (HSZ) ein. Die Referatsliteratur und weitere Literatur wird im HSZ in Form von pdf-files (download-Bereich) zugänglich gemacht.

### Literatur

- Wird bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird bekannt gegeben



## Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II

Die Rolle von Rundfunk- und Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.088

Leitung: Herbert Hertrampf, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Kompaktseminar | 29.05., 30.05., 13.06.2015 | Fr. 10:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.507

### Inhalt

Durch die zunehmende Verbreitung mobiler Endgeräte (z. B. Smartphone und Tablet) entstehen neue Möglichkeiten der Distribution im wissenschaftlichen Umfeld. Zugleich spielen Audio- und Video-Produktionen an Universitäten eine wichtige Rolle im Hochschulmarketing.

Im ersten Block werden grundlegende Modelle der Zielgruppenforschung erläutert. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Einsatz neuerer Medien liegen, z. B. iTunesU, Smartphone-/Tablet-Apps, Massive Online Open Courses (MOOC) usw.

Der zweite Block umfasst Workshops zu grundsätzlichen Fragen der Aufbereitung von Information. Insbesondere soll eingeübt werden, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und interessant für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden. In diesem Rahmen werden weiterhin Tools für die Recherche wissenschaftlicher Themen und der redaktionellen Zusammenarbeit erläutert.

Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Gruppenarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Podcasts produziert und Marketingkonzepte entwickelt. Die Podcasts werden über die Campuswelle ausgestrahlt und in den iTunesU-Kanal der Universität Ulm aufgenommen. Weiterhin ist vorgesehen, die Produktionen bei einem Wettbewerb einzureichen.

### Literatur

■ Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

### Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags

## Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

## Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. /  
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 15.05., 16.05., 17.05.2015 | Fr. 14:00-18:00 Uhr,  
Sa. 09:30-18:00 Uhr, So. 09:30-18:00 Uhr

Ort: H10

### Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.070

Leitung: Dr. Silke Gehring / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Walter Scherer / Dr. Markus Marquard / Dirk Schuka, M.A. / Dr. Annette Wettstein / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 03.07., 04.07., 05.07.2015 | Fr. 14:00-18:00 Uhr,  
Sa. 09:30-18:00 Uhr, So. 09:30-18:00 Uhr

Ort: H10

### Inhalt

Der Lehrerberuf ist im hohen Maße anspruchsvoll: Zu der hohen fachlichen Qualifikation, die er verlangt, kommen die vielfältigen internen und externen Anforderungen, denen die Lehrerpersönlichkeit im quasi-öffentlichen Bereich der Schule von Fall zu Fall gerecht werden muss. Dabei geht es nicht allein um eine Reihe heterogener Rollenerwartungen und Rollenkonflikte, die klug und schnell erkannt, beurteilt und immer wieder anders ausgelotet und angemessen gelöst werden müssen; hinzu kommt auch eine Reihe gesellschaftlicher Ansprüche, die gleichsam von außen aber dennoch tiefgreifend auf den Beruf des Lehrers Einfluss haben und das Bild des Lehrers sukzessive transformieren.

Dem will dieser Kurs Rechnung tragen: Zum einen durch die Integration unterschiedlicher Übungen zur Bildung der Persönlichkeit, die sich auf Körperhaltung, Stimmbildung und auf unterschiedliche Aspekte der Lösung von schulischen Handlungskonflikten beziehen, wobei auch das Selbstverständnis des Lehrers im Spannungsfeld zwischen Lernbegleiter und Lerngestalter zur Sprache kommen soll. Zum anderen aber durch die pädagogische Praxis selbst, die im Rahmen der Planung und Durchführung von Einheiten des entdeckenden und forschenden Lernens mit Schülern eines Ulmer Gymnasiums gestaltet werden soll.

Der Kurs entstammt der engen Kooperation mit dem ZAWiW, die sich an das Projekt der Ulmer 3-Generationen Universität anlehnt. Er wendet sich vor allem an Studierende des Lehramts vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.069

Leitung: Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. /  
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 26.06., 27.06., 28.06.2015 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-18:00 Uhr,  
So. 09:30-18:00 Uhr

Ort: H10

### Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet.

Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Menschliche Würde - bereichsspezifisch (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.086

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:30-14:00 Uhr | Beginn: 21. April 2015

Ort: O25 | 169

### Inhalt

Der Begriff der Menschenwürde gehört zu den wichtigsten Wesensmerkmalen der westlichen Kulturparadigmen und zählt somit zu den wesentlichen Grundsteinen der demokratischen Gesellschaft. Über alle Kritikpunkte und Spannungsfelder hinweg bleibt die menschliche Würde und ihre Achtung eine unabdingbare Grundlage unseres gemeinsamen Zusammenlebens und verkörpert gleichzeitig im Zusammenhang mit den anderen wichtigen Begriffen wie Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit jene Wertvorstellungen, die nicht nur über einen tieferen symbolischen Charakter verfügen, sondern auch in der heutigen „Netzwerkgesellschaft“ eine enorme existenzielle Tragweite haben, die für alle Bereiche des menschlichen Lebens wichtig ist.

Wann wird der Mensch als würdevoll angesehen? Ist die Menschenwürde eine dem Menschen angeborene Eigenschaft oder eher ein Privileg mit gehobener Stellung? Ist die menschliche Würde ein individueller Charakterzug oder etwa eine allgemeinzugängliche Selbstverständlichkeit, die keinem entzogen werden kann? Ist die Idee der Menschenwürde eine Leerformel mit großer Aura oder vielleicht ein Begriff, der nur in moralischen bzw. ethischen Wertedebatten auftaucht? Welche Würdeverstöße kann es im digitalen Zeitalter geben und was bedeuten sie beispielsweise für unsere Privatsphäre? Ja, was verstehen wir überhaupt unter der Würde als Selbstbestimmung, als Selbstachtung, als Wahrhaftigkeit und nicht zuletzt als Integrität der Persönlichkeit und wie können diese Aspekte auf die schulische Praxis bezogen werden?

Im Seminar stützen wir uns hauptsächlich auf Peter Bieris Studie: „Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde“ (2013). Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

### Literatur

- Bieri, Peter (2013). Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde, München: Hanser.

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Bürgerhumanismus und Schule (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.102

Leitung: Prof. Dr. Klaus Giel / Prof. Dr. Hans-Martin Schweizer / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | 14-tgl. | Mi. 12:30-15:30 Uhr | Beginn: 29. April 2015

Ort: N25 | 2102

Vorbesprechung: 22.04.2015, 12:30-14:00 Uhr

### Inhalt

Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die Philosophie der Schule: Wie hängt die Entwicklung der Schule mit dem sich geschichtlich entfaltenden Selbstverständnis der bürgerlichen Gesellschaft zusammen? Welche Bedeutung kommt der Stadtentwicklung für den europäischen Humanismus zu; worin bestehen dessen Grundzüge und wie trägt er zur Herausbildung des europäischen Bildungskonzepts bei? Wie spiegelt sich das Denken der Aufklärung von Rousseau, Mendelssohn und Kant in den frühen Konzepten zur Schulentwicklung wider? Worin besteht die Aktualität des pädagogischen Denkens von Humboldt und Hegel und wie bestimmt es den weiteren geschichtlichen Verlauf der Schulentwicklung? Welche Intention verfolgte ursprünglich die Reformpädagogik und wie lassen sich ihre gegenwärtigen Ausläufer beurteilen? Und nicht zuletzt: Wie können wir heute noch unter dem Konzept des Allgemeinen im Selbstverständnis des allgemeinbildenden Gymnasiums fassen und lässt sich dieses noch als Ort der Entfaltung der Autonomie begreifen?

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderliche Qualifikation (EPG I) erhalten. Auch können im Seminar Leistungspunkte für den Bereich ASQ erworben werden.

In der Vorbesprechung werden die Seminarthemen verteilt und die entsprechende Literatur bekannt gegeben.

### Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Modell und Wirklichkeit. Abbildung oder Konstruktion der Welt? (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.073

Leitung: Prof. Dr. Peter Hägle / Prof. Dr. Günter Gramlich / Dr. Philipp von Wrangell / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | 14-tgl. | 22.04., 06.05., 20.05., 03.06., 17.06., 01.07., 15.07.2015 | Mi. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 22. April 2015

Ort: O27 | 121

### Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen? Wie gestaltet sich der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten, in Physik und Chemie, Biologie und Medizin, in Mathematik und Informatik? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Als interdisziplinäres Seminar organisiert, wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis. Im dritten Teil soll schließlich der Modellbegriff von anderen Zugängen zur „Wirklichkeit“ abgegrenzt werden, wobei auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung gefragt wird.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erhalten.

### Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Krise der Wissenschaften? (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.103

Leitung: Prof. Dr. Ralf Becker / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 12:30-14:00 Uhr | Beginn: 23. April 2015

Ort: N25 | 2101

### Inhalt

Im Jahr 1936 diagnostiziert Edmund Husserl eine Krise der europäischen Wissenschaften, die ihre Lebensbedeutsamkeit eingebüßt hätten. Ein Jahr zuvor war dem emeritierten Philosophen von den Nazis die Lehrbefugnis entzogen worden. Trotzdem bezieht sich Husserl nicht unmittelbar auf die politische Krise, aus der nur wenige Jahre später eine humanitäre Katastrophe wird, sondern konzentriert sich auf die Gleichsetzung von Wissenschaft mit Mathematisierbarkeit und Funktionalisierbarkeit, die zu einer Abkopplung alles Subjektiven – und damit auch alles Menschlichen – von den Gegenständen der Wissenschaften führt. Diese Reduktion auf das ‚Faktische‘ unterschlägt gerade den praktischen Anteil, den Menschen an der Konstitution von Tatsachen (als Tat-Sachen) haben.

Das Seminar soll anhand von Husserls wissenschaftsphilosophischer Rekonstruktion auch den ethischen Kontext seiner Überlegungen herausarbeiten.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erhalten.

### Literatur

■ Husserl, Edmund (1996): Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie, Hamburg.

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Montag, 13. April 2015 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 13. April 16:30 Uhr bis zum 17. April 2015, 12:00 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm  
E-Mail: [christian.timm@uni-ulm.de](mailto:christian.timm@uni-ulm.de)

und unter  
[www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de)

## Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2015 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Koreanisch	Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch
Russisch	Türkisch		

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 83, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder <https://centre.uni-ulm.de>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert<sup>®</sup> und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Sommersemester 2015 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen:

(Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder <https://centre.uni-ulm.de> bzw. das LSF).

## Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,  
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- Hören: Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- Sprechen: Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- Lesen: Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- Schreiben: Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

## Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

### Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltages (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweis

Klausur

## Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,  
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

### Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweis

Klausur

## Landeskunde | Literatur

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga,  
Dr. Christian Timm et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen.

Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

### Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe.

Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

### Literatur:

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit



## Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

### Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm,  
Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

### Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

### Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp:  
Klausur, Referat, Hausarbeit

## Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

### Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

### Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

### Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Regionalstudien

### Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

### Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifische Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft.

### Lernziele

Die Studierenden sollen vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft erwerben.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

### Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I  
Ulrike Meghit  
Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II  
Ulrike Meghit  
Übung, Mo 15:45-17:15 Uhr

Arabische Sprache und Kultur III  
Ulrike Meghit  
Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

### Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I  
Yang Wang  
Übung, Mo 16:30-18:00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur I  
Yang Wang  
Übung, Mi 12:30-14:00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II  
Yang Wang  
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III  
Yang Wang  
Übung, Mi 14:30-16:00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur IV  
Yang Wang  
Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

Schriftzeichen- und Phonetikerwerb  
Yang Wang  
Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

### Dänisch

Dänische Sprache und Kultur II  
Regina Dengel  
Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

### Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I  
Annette Bach  
Übung, Di 10:00-11:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II  
Annette Bach  
Übung, Di 11:30-13:00 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III  
Annette Bach  
Übung, Di 13:15-14:45 Uhr

### Englisch

English in Science and Technology  
Dr. Christian Timm  
Seminar, Mi 16:15-17:45 Uhr

Great Minds of the Last Century  
Dr. Christian Timm  
Übung, Di 12:00-14:00 Uhr

English for Chemistry  
Carl Dwyer  
Übung, Mo. 14:00-15:30 Uhr

English for Biochemistry  
Ann Kenens  
Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

Medical Discussion  
Dr. William Adamson  
Übung, Di 10:00-12:00 Uhr

Medical English II  
Lynn Reeder  
Übung, Do 12:00-14:00 Uhr

Seminar: Literatur  
Dr. William Adamson  
Seminar, Di 16:00-18:00 Uhr

Seminar: Landeskunde  
Dr. William Adamson  
Seminar, Mo 16:00-18:00 Uhr

Creative Writing  
Dr. William Adamson  
Seminar, Mi 14:00-16:00 Uhr

Media and Marketing  
James Quartley  
Übung, Mo 12:00-13:30 Uhr

Communication Society  
James Quartley  
Übung, Mo 10:00-11:30 Uhr

English Conversation  
Lynn Reeder  
Übung, Mo 18:00-20:00 Uhr  
Kathy Dodson-Schleich  
Übung, Do 16:00-18:00 Uhr  
Ann Kenes  
Übung, Mi 10:00-12:00 Uhr

English for Biologists I  
Anke Zeppenfeld  
Zeiten werden im Stundenplan der Biologen bekannt gegeben

English for Biologists II  
Anke Zeppenfeld  
Zeiten werden im Studienplan der Biologen bekannt gegeben

English for Psychology  
Carl Dwyer  
Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Grammar Refresher  
Kathy Dodson-Schleich  
Übung, Do 12:30-14:00 Uhr

Grammar Workshop  
Christine Stelzer  
Übung, Di 14:00-16:00 Uhr

Grammar Revision  
Lynn Reeder  
Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

English in a Business Environment  
Kathy Dodson-Schleich  
Übung, Do 10:00-12:00 Uhr

Global Business  
Anke Zeppenfeld  
Übung, Mo 10:00-12:00 Uhr

Preparing TOEFL  
Christine Stelzer  
Übung, Mi. 16:00-18:00 Uhr

## Französisch

Französische Sprache und Kultur II  
Florence Lassurguere-Effantin  
Übung, Mo 15:30-17:00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III  
Maria Testa-Zimmer  
Übung, Di 12:30-14:00 Uhr

Grammatica e lettura  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Do 14:00-15:30 Uhr

## Japanisch

Japanische Sprache und Kultur II  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mo 14:30-16:00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur III  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur IV  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur V / Fortgeschrittene  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mi 17:30-19:00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem I  
Akiko Yamamoto  
Übung, Di 14:30-16:00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II  
Akiko Yamamoto  
Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem für Fortgeschrittene  
Akiko Yamamoto  
Übung, Di 17:30-19:00 Uhr

Cours de révision  
Florence Lassurguere-Effantin  
Übung, Mo 14:00-15:30 Uhr  
Übung, Do 14:00-15:30 Uhr  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Mi 15:30-17:00 Uhr

Français pour l'économie  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Mi 14:00-15:30 Uhr

Français médical  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Do. 12:00-13:30 Uhr

## Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium, Beruf und Alltag  
Sabine Blatter, Katrin Husemann  
Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

## Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I  
Daniela Crosio  
Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr  
Christiana Frola-Lucas  
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr  
Christiana Frola-Lucas  
Übung, Do 14:00-15:30 Uhr  
Maria Testa-Zimmer  
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II  
Alessandra Salerno  
Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr  
Daniela Crosio  
Übung, Mi 14:00-15:30 Uhr

## Kommunikationswissenschaften

Wie verschaffe ich mir Gehör? Referieren,  
Vortragen, Präsentieren  
Katrin Husemann  
Übung, Di 16:00-17:30 Uhr

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie  
schon?  
Katrin Husemann  
Übung, Mi 12:30-14:00 Uhr

## Koreanisch

Koreanische Sprache und Kultur I  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mi 14:30-16:00 Uhr

## Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I  
Adriana Junqueira-Brugger  
Übung, Do 16:00-17:30 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur II  
Adriana Junqueira-Brugger  
Übung, Do 17:30-19:00 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur III  
Adriana Junqueira-Brugger  
Übung, Do 19:15-20:45 Uhr

## Regionalstudien

Lateinamerika  
Dr. Francisco Uzcanga  
Seminar, Mo 14:30-16:00 Uhr

Maghreb, Ägypten und Länder des Nahen  
Osten  
Dr. Monika Kautenburger  
Seminar, Termine siehe Homepage ZSP

## Russisch

Russische Sprache und Kultur I  
Ina Porsch  
Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

Russische Sprache und Kultur II  
Dr. Natalija Baur  
Übung, Mo 16:00-17:30 Uhr

Russische Sprache und Kultur III  
Dr. Natalija Baur  
Übung, Mo 17:30-19:00 Uhr

Konversation im Russischen Club  
Dr. Natalija Baur  
Übung, Mo 19:00-20:30 Uhr

## Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur II  
Beate vom Hagen-Prem  
Übung, Di 14:00-15:30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur IV  
Beate vom Hagen-Prem  
Übung, Di 15:30-17:00 Uhr

## Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I  
Yolanda Rodriguez, Do 11:30- 13:00 Uhr  
Norma Schmidt, Di 17:30-19:00 Uhr  
Ruth Gimenez, Fr 15:30-17:00 Uhr  
Ruth Gimenez, Fr 14:00-15:30 Uhr  
Tanja Afzal, Mo 17:30- 19:00 Uhr  
Kristina Cucufate, Do 16:00-17:30 Uhr  
Gloria Sanchez, Di 8:30-10:00 Uhr  
Sonia Moreno, Mi 8:30-10:00 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II  
Norma Schmid, Di 16:00-17:30 Uhr  
Sonia Moreno, Fr 10:00-11:30 Uhr  
Tanja Afzal, Mo 16:00-17:30 Uhr  
Gloria Sanchez, Di 10:00-11:30 Uhr  
Yolanda Rodriguez, Do 13:30-15:00 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III  
Kristina Cucufate, Do 14:00-15:30 Uhr  
Sonia Moreno, Mi 10:00-11:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur IV  
Yolanda Rodriguez, Do 10:00-11:30 Uhr

Curso superior de gramática II  
Dr. Francisco Uzcanga  
Übung, Mo 10:00-11:30 Uhr

Curso superior de gramática III  
Dr. Francisco Uzcanga  
Übung, Di 10:00-11:30 Uhr

Curso superior de vocabulario II  
Dr. Francisco Uzcanga  
Übung, Mo 12:30-14:00 Uhr

Spanisch für Mediziner II  
Dr. Francisco Uzcanga  
Übung, Di 12:30-14:00 Uhr

Seminario de cultura y conversación  
Dr. Francisco Uzcanga  
Seminar, Di 16:00-17:30 Uhr

Lateinamerika  
Dr. Francisco Uzcanga  
Übung, Mo 14:30-16:00 Uhr

## Türkisch

Türkische Sprache und Kultur II  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mi 16:00-17:30 Uhr

## Kulturwissenschaften

Kulturwissenschaftliches Filmseminar  
Dr. William Adamson  
Seminar, Mi 16:00-18:00 Uhr

## Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

## Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
  - Acrobat, Office-Anwendungen, LateX
  - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
  - ILIAS, der Lehr-/Lernplattform der Universität Ulm
  
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
  
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
  - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
  - Statistiksoftware SPSS
  - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) über die Lehr-/Lernplattform ILIAS erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldienstportal der Universität Ulm:  
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>

- Web-Seiten des kiz:  
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

## studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

## Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

### Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes  
Eingang Uni Süd, unter der Mensa  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811  
E-Mail: [pbs@studentenwerk-ulm.de](mailto:pbs@studentenwerk-ulm.de)

Bürozeiten  
10:00 - 14:00 Uhr

Homepage  
[www.studentenwerk-ulm.de](http://www.studentenwerk-ulm.de)

## Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

### Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service  
der Universität Ulm  
Helmholtzstraße 16  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035  
E-Mail: [career@uni-ulm.de](mailto:career@uni-ulm.de)

Homepage  
[www.uni-ulm.de/career-service](http://www.uni-ulm.de/career-service)

## Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: <a href="https://portal.uni-ulm.de/portal/lsf">https://portal.uni-ulm.de/portal/lsf</a> enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: <a href="http://www.humboldt-studienzentrum.de">www.humboldt-studienzentrum.de</a>
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: <a href="http://www.zsp.uni-ulm.de">www.zsp.uni-ulm.de</a>

## Notizen

## Impressum

Herausgeber:  
Humboldt-Studienzentrum  
Universität Ulm  
Oberer Eselsberg  
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:  
Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko  
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen  
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134  
89069 Ulm  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464  
E-Mail: [hans-klaus.keul@uni-ulm.de](mailto:hans-klaus.keul@uni-ulm.de) | [roman.yaremko@uni-ulm.de](mailto:roman.yaremko@uni-ulm.de)

Internet:  
[www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/)

Druck:  
kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:  
Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.